

Häuser Geltmann am besten. Die Polizei wartete mit einer guten Gesamtleistung auf.

#### SG. Göttingen gegen HSC. Bocholt Hungen 2:3

Die Hungen führten den 5000 Zuschauern ein technisch vollendetes Spiel vor, das sehr geschickt ausgetragen war. Hartka ohne Höpfl, Möbius und Geyseri mussten den Hungern vor der Partie das Feld überlassen. Durch Vorosz kamen die Hungen zu zwei Toren, denen Dilekt kurz vor dem Seitenwechsel ein drittes hinzufügte. Halbzeit hielt sich auf 0:3 für Bocholt. In der zweiten Hälfte kam Hartka wieder auf und erzielte durch Männer zwei Treffer, die das Endergebnis herstellten.

#### Alte Bekannte wieder dabei

#### 28 neue Fußball-Gauliga-Vereine

In fast allen deutschen Städten sind die Aufstiegsspiele abgeschlossen. Lediglich in Ostpreußen, wo zunächst in vier Bezirksklassengruppen die Teilnahme an den Kampfspielen um die Gaumeisterschaft erfasst wird, und Hannover, das in diesem Jahr erstmalig wieder in einer Gauliga keinen Meister ermittelte, kann man noch nicht von den aufgestiegenen Vereinen trennen. Unter den übrigbleibenden 28 neuen Gauliga-Vereinen befinden sich einige „alte Bekannte“. So gelang es unteren Nationalspielen Hans Jakob, Ernst Lehner, Heinrich Wünzenberg und dem angehenden Sportleiter Helmut, ihren Mannschaften — Jahn Regensburg, Schwaben Augsburg, Mannschaften Wachen und Union Bamberg — zu einem Platz in der Gauliga zu verhelfen. Die aufgestiegenen Vereine sind:

Brandenburg: Briesen Cottbus, Brandenburger SC, Schleiden; SG. Rettendorf, SG. Klausberg.  
Sachsen: SG. Gruna, SpVgg. Leipzig.  
Niedersachsen: SG. Erfurt, Halle 96.  
Nordmark: SVB. Hamburg, Comet Hamburg über SG. Oldesloe.  
Rheinland-Pfalz: SVU. Dernaburg, Germania Wittenbüttel.  
Westfalen: SVB. Höhlhausen, Uermitz Warten,  
Rheinland-Pfalz: Union Düsseldorf, SV. Altenessen.  
Nordrhein-Westfalen: Wermann Wachen, Kölner FC.  
Nordhessen: SVB. Großenhain, Sport Rassel.  
Sachsen-Anhalt: SV. Röderau, FC. Kaiserlautern.  
Baden: VfB. Karlsruhe, FSV. Reutlingen.  
Württemberg: VfB. Schwenningen, Ulm 91.  
Hessen: Jahn Regensburg, Schwaben Augsburg.

#### England lud die Tschechoslowaken ein

In keiner leichten Saison in Plymouth bestand das internationale Auswahl-Komitee des englischen Fußball-Verbandes, die Tschechoslowakei für Mittwoch, den 1. Dezember, zu einem Länderkampf nach London einzuladen. Die Tatsache, dass die Tschechoslowakei in diesem Jahre als kontinentale Großkämpfer zum Ansehen „geboren“ wurde, überrascht nicht, hoffte man doch bereits 1935 auf dieses Spiel. Vor zwei Jahren allerdings trat Deutschland nach einem überraschenden 2:1-Sieg in Dresden über die Tschechoslowaken die Reise nach London an. Nach Spanien, Österreich, Frankreich, Italien, Deutschland und Ungarn sind die Tschechoslowaken das siebente Land, das England zu einem Länderpiel auf eigenem Boden empfängt.

#### Handball im Lv. Röderau

#### Beachtliche Spielergebnisse — Sehrer Meistersieg

Der Turnverein Röderau veranstaltete vom 20. bis 27. eine Spieltwoche. Spannende und harte Kämpfe wurden ausgezogen. Mit Begeisterung waren die zahlreichen Zuschauer bei der Sache und vor allen Dingen war gerade die Dorfjugend stets der anstrengende Teil. Es herrschte jederzeit Großkampftimmung und die Röderauer Mannschaften waren auch in bester Spiellaune, sodass es an spannenden Momenten nicht schätzte. Röderauer Mannschaften haben damit bewiesen, dass sie vor keinem Gegner zu fürchten brauchen, und das auch Dorfmannschaften auf beachtlicher Stufe stehen können. Der Turnverein Röderau hat sich damit wieder in den Dienst der guten Sache gestellt und erfolgreich für unsere schönen Handballsport geworben.

#### Ende der erzielten Ergebnisse:

To. Röderau Ju. — To. Dobbeln Ju. 4:8 (3:1)  
To. Röderau Ju. — To. Riesa-Meida Ju. 10:7 (5:4)  
To. Röderau 1. — To. Dobbeln 1. 5:11 (8:3)  
To. Röderau 1. — Reichsbahn Riesa 1. 10:9 (7:5)  
To. Röderau 1. — RSB. 1. 11:8 (6:7)  
To. Röderau 1. — To. Riesa-Meida 1. 14:11 (8:7)  
To. Röderau 2. — To. Riesa 1. 6:12  
Handball: To. Röderau — To. Röderau 74:56 (30:28)

Wollen wir nun hoffen, dass sich Röderauer Mannschaften im neuen Spieljahr ebenso erfolgreich durchsetzen werden, um damit ihren Verein würdig vertreten zu können. Die Kameradschaft wie bisher weiter so pflegen und die nötige Unterstützung unserer Anhänger, so werden die Erfolge in Zukunft auch nicht ausbleiben.

#### Neuer Schlag für USA-Boxbehörden

Auch Großbritannien anerkannt Schmeling — Harr

Die British Boxing Board of Control, wie der für alle Länder des Britischen Weltreichs zuständige Boxsport-Verband heißt, hat in einer Sondersitzung am Mittwoch abend in London den Beschluss gefasst und offiziell bekanntgegeben, ebenso wie die Internationale Boxing Union (IBU) den Schwergewichtskampf zwischen Max Schmeling und dem Meister des Britischen Weltreichs, Tommy Harr, als alleinige Weltmeisterschaft anzuerkennen. Durch diese Tatsache erhalten die amerikanischen Boxsport-Behörden, die bisher in enger Zusammenarbeit mit dem britischen Verband standen, einen weiteren empfindlichen Schlag.

#### Schmeling — Harr-Rampf verlegt

Wie wir erfahren, ist der von der IBU als Weltmeisterschaft im Schwergewicht anerkannte Kampf zwischen Max Schmeling und Tommy Harr (England) vom 9. August um drei Wochen verlegt worden. Bei den sozialen englischen Veranstaltern und Schmeling in Berlin geführten Verhandlungen hat der Deutsche darauf gebrungen, dass der Kampf um den höchsten Titel, den die Vorweltmeisterschaft zu vergeben hat, erst Ende August stattfinden soll. Man kam schließlich überein, den Weltmeisterschaftskampf an einem Tage zwischen dem 30. August und 1. September im Londoner White City-Stadion zu veranstalten.

Barnes Noh, der von New York wegen Nichtanreisen gegen Garcia nicht anerkannte Weltmeister im Weltgewicht, flüggt in New Orleans seinen Herausforderer Jim Burke in der 8. Runde entscheidend.

Gruppe Börlund wurde in London im Kampf mit Strickland in der 7. Runde wegen dauernden Haltens aus dem Ring geschickt. Bis zu dieser Runde hatten weder der Finne noch Strickland etwas Besonderes gezeigt.

#### Cramm im Endspiel

Gottfried v. Cramm kämpfte sich am Mittwoch nachmittag zum dritten Male ins Endspiel zum Männer-Einsatz bei den inoffiziellen Tennis-Weltmeisterschaften in Wimbledon. Sein Gegner in der Vorabslaufrunde war der englische Spitzenspieler Austin, der 8:6, 6:3, 12:14, 6:1 geschlagen wurde. Im Endspiel trifft von Cramm, der am Mittwoch wieder in besserer Form als an den Vorlagen war, auf den jungen, favorisierten Amerikaner Donald Budge, der seinen Landsmann Parker 2:6, 6:4, 6:4, 6:1 bezwang.

#### Der Radsport am Wochenende

Der kommende Radport-Sonntag bringt verhältnismäßig wenige Veranstaltungen. Auf der Bahn werden in Deutschland lediglich in Halle a. S. und Frankfurt a. M. Rennen gefahren. Nur Frankfurt wurde Weißensee, Schoneberg, Stock und Island verpflichtet, während in Halle gleich 10 Daueraufzüge am Start sind, und zwar Kremer, Demaine, Umbenhauer, Wöhrlscher, Kirmse, Rab, Horn, Trottis, Regd und Grönig. In Paris wird am 8. und 9. Juli der Große Preis der Vincennes fortgesetzt, in dem von den Deutschen nur noch Richter im Rennen ist.

Das Straßenrennenprogramm wird in Deutschland von den zahllosen Bezirkssportlermeisterschaften der Amateure bestimmt, größere Bedeutung kommt dem Straßenrennen der Westmark in Lübeck zu. Im Auslande startet Meister Scheuer in Helsingør und sein anderer deutscher Vertragskämpfer auf ausländischen Straßen in der Tour de France.

#### Tour de France hat begonnen

Überzeugungssieger Majerus — Thiebaud Sieger

In Paris nahm gestern Mittwoch die 81. Tour de France ihren Anfang. Auch in diesem Jahre startet eine offizielle deutsche Mannschaft, die aus unseren bereits zehn bekannten Fahrern besteht. Ganz Paris war am Mittwoch auf den Beinen, als die einzelnen Mannschaften schon in den frühen Morgenstunden nach dem Vorort Le Vésinet hinaufzuhören, wo Straßenmeistermeister A. Wagner den Startschuss abfeuerte. Die 1. Etappe führte fast durchweg durch das ehemalige Kampfgebiet über Amiens nach dem 20 km entfernten Bille. Überzeugungssieger und damit erster Träger des goldenen Tritons wurde der Luxemburger Majerus in 6:57:46 mit fast einer Minute Vorsprung vor seinem Landsmann Wersich, dem Einzelfahrer Gräfeveldt-Belgien und dem Dresdner Thierbach, der in 6:58:54 eine etwa 15 Mann starke Gruppe

mit Bestout, Djeaur, G. Maes, Clemens, Speicher und Rossi hinter sich ließ.

#### Vor der Leipziger Großen Regatta

Als Auftakt der Leipziger Großen Regatta werden am Freitag, dem 2. Juli, um 16 Uhr, sechs Rennen ausgetragen, von denen vier um die Deutschen Hochschulmeister-Wochen geben. Es sind 108 Studenten beteiligt aus Berlin, Bonn, Breslau, Frankfurt a. O., Ober-Hannover, Riel, Köln, Weisbaden und Würzburg. Im Einen wird nota bene Großmann von der Universität Köln den Sieg erringen und vermutlich Deutschland in Paris bei den Weltspielen vertreten. Die anderen Rennen sind offen. Sehenswert spannend wird der Rennen zwischen Bonn, Breslau, Riel, Hannover, Berlin und der Militärakademie Berlin sein. Alle Mannschaften haben schon große Rennen gewonnen. Vermutlich werden Berlin, Bonn und Breslau das Rennen unter sich ausmachen.

#### Wiking-Lichter trifft auf Oxford

Die deutschen Studierter in Denken vor schwerer Aufgabe

Nach zweijähriger Pause beteiligt sich Deutschland wieder an der berühmten Henley-Regatta, die mit ihrer 90. Auflage nun schon fast ein Jahrhundert besteht. Aber wurde die Wettbewerbsteilnahme bei Vorjahren mit 121 Booten nicht erreicht — die Schweizer SC. Zürich-Mannschaften verteidigen ihre Vorjahres Siege nicht — doch ist die englische Konkurrenz für den deutschen Meister der RRS. Wiking Berlin fast erstaunlich. Bremens Club Thomas RC. London RC. Cambridge, Trinity Hall College sind die berühmtesten Namen von neun englischen Achtermannschaften, unter denen der Oxford-Achter am Mittwoch der erste Gegner der Deutschen sein wird. Denn da die Regattabahn immer nur Streckenlänge süßlich, müssen jeweils zwei Gegner ausgetauscht werden. Die Auslösung wurde am Sonnabend in althergebrachter Weise mit einer Feier im Rathaus bei kleinen Städtchen Denken vorgenommen, das in diesen Tagen ebenfalls neben Wimbledon steht. Neben vielen anderen Booten sind und in Denken 21 zwei Siege geplant. Im Jahre 1908 in den Silver Goblets, dem Booter o. Et., und im Jahre 1922 durch Dr. Hübner in den berühmten Diamond Shells. Im Grand Challenge Cup, dem Wettbewerb, ist uns jedoch trotz mehrmaliger Versuche seit dem Jahre 1880 mit der Frankfurter Germania noch kein Erfolg beschrieben.

#### Georg von Orel,

unter Vertreter im Einer für die Diamond Shells, hat große internationale Erfahrung, s. B. Henndorf-Müller, der sich gleich nach der Grünauer Regatta nach Bonbon beigegeben hat, Campbell und Coulson-Cambaba, Franco-Braillen und Daniel-Brag, denen die Engländer Brabell, Toller, Rogers, Ashton, R. Howe und andere gegenüberstehen werden. Im ersten Lauf trifft der Deutsche am Mittwoch auf Toller vom Thames RC.

#### Kundgebung für den Betriebssport

Die Verordnung des Reichsbildhüters vom Dezember vorjähriges Jahres, wonach der Sport in den Betrieben nur noch der Deutschen Arbeitsfront unterstellt ist, tritt mit dem heutigen Tage in Wirklichkeit. In jedem Betrieb sollen fortan, soweit das noch nicht geschehen, Betriebsportgemeinschaften gebildet werden, die der höheren Erziehung des arbeitenden Menschen dienen. Die Förderung des Betriebssports wurde am Mittwoch eben durch Reichsorganisationsleiter Dr. Börsig in Berlin feierlich verhängt, während in allen Gütern des Reichs Kundgebungen abgehalten wurden. Für den Bau Sochten sind die ersten Betriebssport eingeführt. Georg von Orel begrüßte die Gefolgschaft und bestonte, dass der Betriebssport den anderen Sportveranstaltungen durch seine Konkurrenz machen wollte. Gegen einzelne Mannschaften soll verpflichtet, jedem Körper so lange wie möglich Leistungsfähigkeit zu erhalten. Auch setzte die Erfahrung, dass die Menschen, die bei Spiel und Sport zusammenkommen, sich auch innerlich verbesserten. Der Betriebssport sei nicht nur für den Betrieb oder Industrie sondern vor allem zum Vorteil des deutschen Volkes.

#### Nicht nur die Meistenehmer der Pflege,

sondern auch der Westl. Handwerksmäster! Gebt euren Beziehungen brei Woden Freiheit für die Sommerlager der Hitler-Jugend!

„... hier hat unser Geist nicht Wirkung. Vielleicht weiß, dass ich in das Haus eines Fremdenname gehöre.“

„Gott liebt Beugte sich da Christus über die Hand Rottrauts.“

„Ich danke Ihnen, Fräulein Wirschnfeld!“

Dann gingen sie zusammen nach dem Vordenhof.

\*

Rottraut sah jetzt den Hof vor sich liegen, und es war eine traurige Enttäuschung dabei. Man muss sich vorstellen, dass sie als Kind in einem kleinen Schloss geholmt hatte. Darum kam ihr jetzt das hell in der Nachmittagssonne liegende Schloss nicht vor, und sie konnte nicht verstehen, wie ein Mann wie Christof Wirschnfeld damit genug hatte.

„Sind Sie eigentlich mit Ihrem Sohn zusammen, Herr Wirschnfeld?“ entfuhr es ihr unwillkürlich.

Wirschnfeld war nicht übernächtigt, da er ja, was sie allerdings nicht wusste, ihr Botenhaus gekommen hatte.

„Im Vergleich kommt mir das hier allerdings eine Rasse. Er konnte sie schon verstehen. Deshalb entzückte er so rasig wie möglich.“

„Ja, Fräulein Wirschnfeld, ich bin restlos zufrieden, denn es ist ja ein sehr angenehmes Dorf. Ich möchte Ihnen manches über mich erzählen, doch glaube ich nicht, dass es Sie so interessieren würde, was mein jetziges Leben reicht.“

Abförmlich sagte er nun fortwährend: „Wiedersehen Sie auch dem Landeben vollständig freundlich gegenüber, Sie als Städterin, und es ist unmöglich und mit auch vollständig erstaunlich, dass Ihnen dieser hässliche Hof aufgefallen.“

„Um, um, ich soll Ihnen nämlich einen Brief abgeben.“

„Wieder? Sie interessieren mich nicht.“ Wirschnfeld schaute Rottraut an. „Wieder? Sie interessieren mich nicht.“

„Sie interessieren mich nicht.“ Rottraut stand auf und deutete mit ausgestrecktem Finger auf das Tor.

Rottraut starrte die schwere Tür an. In der Mitte ganz oben ein Spruch: „Stich und merde.“

„Bitte und recht davon.“ Rottraut stand da. „Einmal noch dahinter auf unserem Gut sein, müssen, was es heißt, eine Heimat.“ haben.“

Rottraut starrte sie nicht. Er ging mit ihr das letzte Stück bis zum Tor und deutete mit ausgestrecktem Finger auf das Tor.

Rottraut standte die schwere Tür an. In der Mitte ganz oben ein Spruch: „Stich und merde.“

„Bitte und recht davon.“ Rottraut stand da. „Einmal noch dahinter auf unserem Gut sein, müssen, was es heißt, eine Heimat.“ haben.“

„Sie interessieren mich nicht.“ Rottraut standte die schwere Tür an. In der Mitte ganz oben ein Spruch: „Stich und merde.“

„Bitte und recht davon.“ Rottraut stand da. „Einmal noch dahinter auf unserem Gut sein, müssen, was es heißt, eine Heimat.“ haben.“

„Sie interessieren mich nicht.“ Rottraut standte die schwere Tür an. In der Mitte ganz oben ein Spruch: „Stich und merde.“

„Bitte und recht davon.“ Rottraut stand da. „Einmal noch dahinter auf unserem Gut sein, müssen, was es heißt, eine Heimat.“ haben.“

„Sie interessieren mich nicht.“ Rottraut standte die schwere Tür an. In der Mitte ganz oben ein Spruch: „Stich und merde.“

„Bitte und recht davon.“ Rottraut stand da. „Einmal noch dahinter auf unserem Gut sein, müssen, was es heißt, eine Heimat.“ haben.“

„Sie interessieren mich nicht.“ Rottraut standte die schwere Tür an. In der Mitte ganz oben ein Spruch: „Stich und merde.“

„Bitte und recht davon.“ Rottraut stand da. „Einmal noch dahinter auf unserem Gut sein, müssen, was es heißt, eine Heimat.“ haben.“

„Sie interessieren mich nicht.“ Rottraut standte die schwere Tür an. In der Mitte ganz oben ein Spruch: „Stich und merde.“

„Bitte und recht davon.“ Rottraut stand da. „Einmal noch dahinter auf unserem Gut sein, müssen, was es heißt, eine Heimat.“ haben.“

„Sie interessieren mich nicht.“ Rottraut standte die schwere Tür an. In der Mitte ganz oben ein Spruch: „Stich und merde.“

„Bitte und recht davon.“ Rottraut stand da. „Einmal noch dahinter auf unserem Gut sein, müssen, was es heißt, eine Heimat.“ haben.“

„Sie interessieren mich nicht.“ Rottraut standte die schwere Tür an. In der Mitte ganz oben ein Spruch: „Stich und merde.“

„Bitte und recht davon.“ Rottraut stand da. „Einmal noch dahinter auf unserem Gut sein, müssen, was es heißt, eine Heimat.“ haben.“

„Sie interessieren mich nicht.“ Rottraut standte die schwere Tür an. In der Mitte ganz oben ein Spruch: „Stich und merde.“

„Bitte und recht davon.“ Rottraut stand da. „Einmal noch dahinter auf unserem Gut sein, müssen, was es heißt, eine Heimat.“ haben.“

„Sie interessieren mich nicht.“ Rottraut standte die schwere Tür an. In der Mitte ganz oben ein Spruch: „Stich und merde.“

„Bitte und recht davon.“ Rottraut stand da. „Einmal noch dahinter auf unserem Gut sein, müssen, was es heißt, eine Heimat.“ haben.“

„Sie interessieren mich nicht.“ Rottraut standte die schwere Tür an. In der Mitte ganz oben ein Spruch: „Stich und merde.“

„Bitte und recht davon.“ Rottraut stand da. „Einmal noch dahinter auf unserem Gut sein, müssen, was es heißt, eine Heimat.“ haben.“

„Sie interessieren mich nicht.“ Rottraut stand